

Workshop-Runde 2: Thema "Verkehr, Mobilität"

04.07.2016, 18:30 – 21:00 Uhr,
ISEK-Werkstatt im Technischen Rathaus Friedrichshafen

Dokumentation der Ergebnisse



Programm

- 1 Begrüßung und Einführung
- 2 Verkehr und Mobilität in Friedrichshafen heute – wo stehen wir?
- 3 Verkehrsentwicklungsplan Friedrichshafen: Arbeitsstand und zentrale Inhalte
- 4 Arbeitsphase: Friedrichshafen morgen – wo wollen wir hin? (Kleingruppen)
- 5 Ausblick

Moderation und Protokoll

Stephanie Rahlf, Caroline Welpinghus (Büro KoRiS)

Anlagen

I. Präsentation zum Verkehrsentwicklungsplan (separate Datei)

1 Begrüßung und Einführung

[KLAUS SAUTER, LEITER STADTPLANUNGSAMT, STADT FRIEDRICHSHAFEN/STEPHANIE RAHLF, KORIS]

Klaus Sauter, Leiter des Stadtplanungsamtes der Stadt Friedrichshafen, heißt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ISEK-Workshops zum Thema "Verkehr und Mobilität" herzlich willkommen.

Die Stadt Friedrichshafen erarbeitet derzeit einen Verkehrsentwicklungsplan (VEP), der als verbindlicher Orientierungsrahmen für die künftige Gestaltung der Verkehrssysteme sowie deren Integration in die Stadtentwicklung dient. Daher gilt es die Erarbeitung des VEP mit dem ISEK-Prozess zu verzahnen.

Ziele des heutigen Workshops

Der heutige Workshop knüpft an die bisherigen Veranstaltungen zum ISEK und an den Verkehrsentwicklungsplan an und dient dazu,

- über die zentralen Inhalte des Verkehrsentwicklungsplans zu informieren,
- bisherige Schritte im ISEK und Ergebnisse zum Thema "Verkehr und Mobilität" vorzustellen,
- gemeinsam über Ziele für Friedrichshafen zum Thema "Verkehr und Mobilität" zu diskutieren,
- über nächste Schritte zu informieren und zur weiteren Mitarbeit einzuladen.

Das ISEK Friedrichshafen

Gemeinsam mit Akteuren aus allen Bereichen des städtischen Lebens, interessierten Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung und Politik sollen im Rahmen des ISEK zentrale Ziele und Handlungsschwerpunkte für die Stadtentwicklung Friedrichshafens bis 2030 erarbeitet werden. Sie sind Grundlage für ein Leitbild, das zukünftig als Orientierungsrahmen dienen soll. Im Laufe des Jahres wird es daher eine Reihe öffentlicher Veranstaltungen geben. Der Gemeinderat ist über Klausursitzungen bzw. Information in Gemeinderatssitzungen sowie eine ISEK-Koordinierungsgruppe eingebunden, Mitglieder nehmen zudem an den öffentlichen Veranstaltungen teil.

Wichtige Bausteine des ISEK sind:

- Handlungsfelder: Um was geht es?
 - Wichtige Themen für die Stadtentwicklung in Friedrichshafen
- Ziele: Wo wollen wir hin?
 - Heute: Grundsätzliche Zielrichtungen für die einzelnen Handlungsfelder (Qualitäten)
 - Im nächsten Schritt: mit messbaren Zielen unterlegen, soweit möglich (Quantitäten)
- Projekte: Wie gelangen wir zu unseren Zielen?
 - Konkrete Ideen für die Zukunft von Friedrichshafen

2 Verkehr und Mobilität in Friedrichshafen heute – wo stehen wir?

[CAROLINE WELPINGHUS, KORIS]

KoRiS hat eine Bestandsanalyse zu den Fragestellungen "Was zeichnet Friedrichshafen aus?" und "Was kann zum Hemmnis werden?" als Stärken-Schwächen-Profil erarbeitet und dabei unter anderem das Thema "Verkehr und Mobilität" in den Blick genommen. Die Analyseergebnisse basieren auf einer Auswertung statistischer Daten, vorhandener Planungen und Konzepten der Stadt Friedrichshafen sowie auf den Ergebnissen der bisherigen Experteninterviews. Die Ergebnisse hat KoRiS bei der Auftaktveranstaltung und dem ersten Workshop vorgestellt. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, fehlende Stärken und Schwächen zu ergänzen und Schwerpunkte zu setzen. Nachfolgende Tabelle zeigt schlaglichtartig die Stärken und Schwächen, die die Teilnehmenden als besonders wichtig markiert haben:

Stärken: Was zeichnet Friedrichshafen aus? (Schlaglichter als Auszug)	Schwächen: Was kann zum Hemmnis werden? (Schlaglichter als Auszug)
<p>Bestandsanalyse KoRiS</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Hoher und tendenziell steigender Anteil des Radverkehrs am Modal Split (25 %) ➤ Gutes ÖPNV-Angebot ➤ Überregionale Bedeutung des Bodensee Airports ➤ Geplanter Verlauf der B31 als Umgehungsstraße ermöglicht Neugestaltung des Verkehrs in der Kernstadt <p>Ergänzungen Beteiligungsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vorhandenes Radwegekonzept inklusive Planungen für Radschnellwege ➤ Bezahlbares ÖPNV-Angebot und gutes Angebot an Nachtbussen und Sonderbussen 	<p>Bestandsanalyse KoRiS</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sehr hohes Verkehrsaufkommen in der Innenstadt, beengte Räume im Kernstadtbereich für Radfahrer und Fußgänger ➤ Stark ausgelastete Verkehrsinfrastruktur ➤ Sanierungs- und Neubaubedarf bei Radverkehrswegen ➤ Geringer Anteil des ÖPNV am Modal Split (5 %) <p>Ergänzungen Beteiligungsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Lärmbelastungen in der Innenstadt ➤ Fehlende Barrierefreiheit am Stadtbahnhof ➤ Keine optimalen Verkehrsregelungen, z.B. Ampelschaltung ➤ Keine Mobilitätskonzepte der Großbetriebe ➤ ÖPNV: Fehlende Haltestellen, keine Busfahrspur, kein Rufbussystem, kein Busringverkehr im Außenbezirk

Übergeordnete Trends

Bei der Erarbeitung von Zielvorschlägen für das Jahr 2030 gilt es neben den Stärken und Schwächen übergeordnete Trends und Entwicklungen zu beachten. Folgende Trends für das Thema "Verkehr und Mobilität" sind unter anderem für Friedrichshafen zu beachten:

Verkehrs- und Mobilitätstrends (Auswahl)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadt der kurzen Wege ▪ Intermodale Mobilität (Vernetzung / Mobilitätsketten) ▪ Smart City

Auf Grundlage des Stärken- und Schwächen-Profiles sowie übergeordneten Trends hat KoRiS nachfolgenden Handlungsbedarf für Friedrichshafen für das Thema "Verkehr und Mobilität" abgeleitet:

Handlungsbedarf in Friedrichshafen (Auswahl)
<ul style="list-style-type: none"> → Multimodales Verkehrssystem schaffen: Verschiedene Mobilitätsformen und -angebote vernetzen → 'Stadt der kurzen Wege': Nahmobilität fördern → ÖPNV optimieren und ausbauen → Attraktive Fuß- und Radwegenetze einrichten → Konzepte wie Carsharing, Bikesharing, Verknüpfungspunkte mit öffentlichen Verkehrsmitteln fördern → Verkehrsaufkommen in der Innenstadt reduzieren → Elektromobilität ausbauen → Verkehrslärm und Emissionen reduzieren → Barrierefreiheit berücksichtigen

3 Verkehrsentwicklungsplan Friedrichshafen

[ROBERT WENZEL, DR. BRENNER INGENIEURGESELLSCHAFT]

- Robert Wenzel vom Büro Brenner, das mit der Erstellung des Verkehrsentwicklungsplanes (VEP) beauftragt ist, informiert über den aktuellen Stand des VEP sowie über bereits vorliegende Ergebnisse (siehe Präsentation zum VEP: Anlage 1, separate Datei).

Hinweise der Teilnehmenden

- Der überregionale Verkehr (Flughafen, Elektrifizierung der Bahnstrecke etc.) sowie die potenzielle Verlegung des Busbahnhofes sollte im VEP berücksichtigt werden.
- Wenn möglich, sollte der VEP aufzeigen, wie hoch die CO₂-Reduktionen der einzelnen Maßnahmen sind.
- Das Ziel, den Anteil des Umweltverbundes an der Verkehrsmittelwahl der Friedrichshafener Bevölkerung von 43% im Jahr 2014 bis zum Jahr 2030 zu erhöhen, sollte höher liegen (z.B. Erhöhung auf 60% statt auf 50%).

4 Arbeitsphase: Friedrichshafen morgen - wo wollen wir hin? (Kleingruppen)

[TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER]

Anknüpfend an die Analyseergebnisse, den VEP, aktuelle Entwicklungen und übergeordnete Trends sowie an die Ergebnisse der bisherigen ISEK-Veranstaltungen hat KoRiS Zielvorschläge für das Thema "Verkehr und Mobilität" erarbeitet. KoRiS hat dazu alle Hinweise aus dem bisherigen ISEK-Beteiligungsprozess thematisch sortiert, Handlungsansätze und Zielvorstellungen herausgefiltert und teilweise zusammengefasst. In fünf nach dem Zufallsprinzip zusammengesetzten Arbeitsgruppen überprüfen, ergänzen und kommentieren die Teilnehmenden die von KoRiS erarbeiteten Zielvorschläge. Die Ergebnisse halten die Arbeitsgruppen jeweils an Stellwänden fest. Die nachfolgenden Tabellen geben die Diskussionsvorschläge für Ziele (weiß hinterlegt) und die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen in den Originalformulierungen in den grau hinterlegten Feldern wieder. Dargestellt sind:

TEIL A: Wo Wollen wir hin? (Ziele)	Darstellung und Symbole [Anzahl]
Konkrete Änderungsvorschläge zu den Zielen	<i>kursiv</i>
Hinweise zu den Zielvorschlägen	normale Schrift
Zielvorschläge, mit denen die Gruppe einverstanden ist	

Verkehr, Mobilität: Wo wollen wir hin?	
<p>A Mobilität für alle: Barrierefreiheit ist eine wichtige Richtschnur für den Verkehr in Friedrichshafen. Alle Angebote sind ohne Hürden zu erreichen und bieten allen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern gleichwertige Mobilitätschancen.</p>	
<p>Gruppe 1  (2x)</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leichte Abschwächung: Mobilitätseingeschränkte Personen sind auch gewohnt, Hilfe anzunehmen ▪ Beschaffenheit der Pflastersteine ist sehr unangenehm für Fußgänger und Rollstuhlfahrer ▪ Bei der Gestaltung der verkehrsberuhigten Gebiete wurden Platten verlegt, die durch den Verkehr Sprünge haben 	<p>Gruppe 2 </p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bezahlbarkeit ▪ Mobilitätserziehung ▪ Infrastruktur
<p>Gruppe 3 </p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auch Kinderwagen, Rollator, Kinderfahrzeuge ▪ 30 neue Fußgängerüberwege (bis 30) 	<p>Gruppe 4 </p> <p>/</p>
<p>Gruppe 5 </p> <p>/</p>	

B Mobilität in Einklang mit der Umwelt:

Der Verkehr in Friedrichshafen ist umweltverträglich ausgebaut. Ein attraktives Wegenetz macht Friedrichshafen zu einer fahrrad- und fußgängerfreundlichen Stadt. Das Mobilitätsverhalten der Einheimischen, Pendler und Gäste hat sich zugunsten einer ressourcenschonenden Verkehrsentwicklung verändert: Der Anteil der Verkehrsmittel des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad- und Fußgängerverkehr) am Modal Split hat sich erhöht und der Anteil des motorisierten Individualverkehrs reduziert.

<p>Gruppe 1  (5x)</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> Geringer Schadstoffausstoß sollte explizit aufgenommen werden Ergänzung: ...durch attraktive Angebote hinsichtlich - Kosten, Schnelligkeit und Übersichtlichkeit (→ nicht durch Zwang – dann wird es nicht angenommen) 	<p>Gruppe 2 </p> <p>Änderungsvorschlag Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ...und der Anteil des <i>verbrennungs</i>-motorisierten Individualverkehrs reduziert. <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bahn, Flughafen Zu Modal Split: politisch vorgegebene Ziele für 2020, 2025, 2030 Verkehrsvermeidende Stadtplanung
<p>Gruppe 3</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> Räumliche Entkopplung ÖPNV/MIV E-Bus, der auch auf Schienen kann? Umweltzone Emissionsarm und ohne neue Flächenversiegelung 	<p>Gruppe 4</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> Tempo 30 in der gesamten Stadt Parkplätze abbauen im Kernbereich 1. Etage → Reines Fahrrad-Parkhaus
<p>Gruppe 5 </p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ziel Modal Split 60/40 für die Gesamtstadt 	

C Mobilität vernetzt:

In Friedrichshafen sind die verschiedenen Verkehrsträger gut miteinander verknüpft und aufeinander abgestimmt. Der Umstieg von einem Verkehrsträger auf den anderen ist einfach möglich, so dass die Nutzerinnen und Nutzer Angebote je nach Bedarf kombinieren können. Die Stadt ist damit einer der Vorreiter für die eine intermodale Verkehrsmittelnutzung.

<p>Gruppe 1  (2x)</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> Stadtbus: ½ Stunden-Takt 	<p>Gruppe 2 </p> <p>Änderungsvorschlag Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> In Friedrichshafen <i>und über alle seine Teilorte hinweg</i> sind die verschiedenen Verkehrsträger... <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> 15 Minuten Taktverkehr Verkehrsvermeidung
<p>Gruppe 3</p> <p>/</p>	<p>Gruppe 4</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> Eigenverantwortung bei der Nutzung des eigenen Pkw Verkehrsverbünde bündeln → eine Fahrkarte rund um den See
<p>Gruppe 5 </p> <p>/</p>	

D Mobilität innovativ:

Friedrichshafen setzt auf innovative Mobilitätsformen. Die Stadt hat die Voraussetzungen für neue Technologien im Verkehrsbereich weiter ausgebaut und hält die nötige Infrastruktur dafür vor. E-Mobilität ist fester Bestandteil im Verkehrsangebot, genauso wie Car- oder Bike-Sharing und weitere technologische Neuerungen.

<p>Gruppe 1 </p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zunächst Priorität setzen auf flüssigen und schnelleren und entlastenden Verkehr 	<p>Gruppe 2 </p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> Friedrichshafen nutzt Sensoren (smarte Objekte) zur Verkehrssteuerung und Information. Die Daten stehen offen und transparent zur Verfügung. Es gibt ein leicht zugängliches Verkehrsmanagementsystem, aber keinen gläsernen Häfler. FN ist Vorreiter für autonomes und vernetztes Fahren und sorgt so für den Erhalt von Mobilität insbesondere für ältere Generation lebenslang. Datenschutz IT-Sicherheit, offene Verkehrsdaten, transparente Stadt Aktuell: Fonds des BMVI mit 100 Mio. Euro Förder- und Forschungsprojekte in Friedrichshafen
<p>Gruppe 3</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> Parkleitsystem 	<p>Gruppe 4</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fahrkarte 4.0 Mobilitätsmanagement Bus-Impuls-System Verkehrsplateau Ampeln abbauen
<p>Gruppe 5</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmern Anreiz zu Autoalternativen bieten (eventuell mit Zuschuss) → Elektrofahrrad! 	

E Mobilität für eine lebenswerte und attraktive Stadt:

Intelligente Verkehrslösungen entlasten Innenstadt und Wohnquartiere Friedrichhafens vom Durchgangsverkehr. Verkehrslärm und weitere Emissionen sind zurückgegangen.

<p>Gruppe 1  (2x)</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> Verkehr reduzieren (Innenstadt) Öffentliche Räume aufwerten Ampelschaltungen an Löwenkreuzung und Eckenerstraße sollten geändert werden, da es sich in der Kreuzung staut 	<p>Gruppe 2 </p> <p>Änderungsvorschlag Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Intelligente <i>vernetzte</i> Verkehrslösungen entlasten Innenstadt... <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fußgängerzone Friedrichstraße mit Tunnel für Autos
<p>Gruppe 3</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> Intelligente Verkehrslösungen erhöhen die Aufenthaltsqualität und sichern die Erreichbarkeit der Innenstadt Kernstadt als Flanierstadt 	<p>Gruppe 4</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mobilitätskonzept der Großbetriebe Tempo 30 Shared-Space in Wohngebieten

Gruppe 5 /	 (2x)
----------------------	--

<p>F Mobilität über die Grenzen hinaus: Die verkehrliche Anbindung von Friedrichshafen hat sich sehr verbessert. Die Stadt ist schnell und bequem erreichbar, wovon Einheimische wie auch Gäste profitieren. Die gute Anbindung stärkt zudem die Stadt als Wirtschaftsstandort.</p>	
<p>Gruppe 1 </p> <p>Änderungsvorschlag Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ...wovon Einheimische, <i>Pendler</i> wie auch Gäste profitieren.... <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bodensee-S-Bahn alle 20 Minuten U-Bahn für Pendler Messe 	<p>Gruppe 2 </p> <p>Änderungsvorschlag Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ...wovon Einheimische wie auch Gäste <i>und Wirtschaft</i> profitieren. Die gute Anbindung <i>und der 15 Minuten-Takt bei Bus, Bahn, Fähre und Katamaran sowie Rufbus und Taxi</i> stärkt zudem die Stadt als Wirtschaftsstandort.
<p>Gruppe 3</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> Querungsstraße zwischen Meistershofener Straße und neue B 30 	<p>Gruppe 4</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> Park + Ride im Randbereich Gute ÖPNV-Anbindung Bodensee-S-Bahn
Gruppe 5 /	

<p>G Neuer Zielvorschlag: Friedrichshafen und seine Teilorte verfügen über ein der Mobilität angemessenes Parkplatzangebot.</p>
<p>H Neuer Zielvorschlag: Bürger bringen sich aktiv in die Verkehrsentwicklungsplanung ein. Friedrichshafen verfügt über eine Mobilitäts-Taskforce (seit 2016), die sich landes- und bundesweit zur Erreichung der Ziele einsetzt.</p>
<p>I Neuer Zielvorschlag: Intelligente Steuerung des Gewerbelieferverkehr, z.B. autonomes Fahren/externe Steuerung</p>

5 Ausblick

Herr Sauter bedankt sich bei den Teilnehmenden für die konstruktive Mitarbeit und die zahlreichen Ideen und wertvollen Hinweise.

KoRiS wertet die Ergebnisse des heutigen Workshops aus und speist diese in den weiteren I-SEK-Prozess ein. Alle Teilnehmenden sind herzlich zu den weiteren Veranstaltungen im Rahmen des ISEK Friedrichshafen eingeladen. Neben den anderen Themen-Workshops im Rahmen der 2. Workshop-Runde im Juli sind dies:

- Folge-Workshop "Verkehr, Mobilität" und voraussichtlich Sondertermin zu Friedrichstraße und Busbahnhof
- Zielgruppenbeteiligung Studierende
- Expertenforum zu Smart City, Wirtschaft und Industrie sowie öffentliche Präsentation mit Diskussion
- Online-Beteiligung (voraussichtlich zwei Wochen im Oktober)
- 3. ISEK-Workshop (themenübergreifend, voraussichtlich gegen Ende des Jahres)

Sobald die Termine feststehen, wird sie die Stadt auf der ISEK-Website und über die Presse ankündigen.